

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 2. September 2024, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

Schwäche in Deutschland und Frankreich sorgt dafür, dass die Eurozone-Industrie im August im rezessiven Bereich verharrt

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 45,8 (Juli: 45,8). Unverändert

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 45,8 (Juli: 45,6). 2-Monatshoch

Erste Erhöhung der Verkaufspreise seit April 2023 trotz beschleunigtem Auftragsrückgang

Datenerhebung: 12. - 22. August 2024

Die Eurozone-Industrie verharrte im August in der Krise, wobei sich der Produktionsrückgang in den meisten von der Umfrage erfassten Ländern fortsetzte. Die Auftragseingänge sanken so rasant wie noch nie im bisherigen Jahresverlauf, was zur Folge hatte, dass Einkaufsmenge, Beschäftigung und Lagerbestände weiter abgebaut wurden. Überdies sackten die Geschäftsaussichten auf ein 5-Monats Tief ab.

Ungeachtet der rückläufigen Umsätze wurden die Verkaufspreise erstmals seit April 2023 wieder angehoben, da auch die Einkaufspreise zum dritten Mal hintereinander zulegten.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone**, der von S&P Global erhoben wird und der das Ergebnis der August-Umfrage zur Geschäftsentwicklung in der Eurozone-Industrie in einem Wert widerspiegelt, blieb mit 45,8 Punkten gegenüber Juli und Juni unverändert und signalisierte damit, dass das verarbeitende Gewerbe im Euroraum weiter tief in der Krise steckt. Seit Juli 2022 verharrt der PMI-Hauptindex nun bereits ununterbrochen unter der Wachstumsmarke von 50 Punkten.

Von den von der Umfrage erfassten Ländern waren im August Deutschland und Frankreich - die beiden größten Volkswirtschaften des Euroraums – die Hauptbelastungsfaktoren. In beiden Ländern hat sich die Talfahrt der jeweiligen Industriesektoren sogar beschleunigt. Wachstum vermeldeten lediglich Griechenland, Spanien und Irland, wenngleich der Aufschwung in den beiden erstgenannten Ländern an Schwung verloren hat.

Auch die Auftragseingänge gingen im August erneut stark zurück, hier schlug das höchste Minus seit Jahresbeginn zu Buche. Der entsprechende Index Neugeschäft lag weitgehend auf dem Niveau des Durchschnittswerts der zurückliegenden 28 Monate seit Beginn des Rückgangs. Und bei den Auslandsbestellungen* mussten die Unternehmen den stärksten Rückgang seit acht Monaten hinnehmen.

Um angesichts des beschleunigten Auftragsrückgangs die Produktionslevels einigermaßen aufrecht zu erhalten, wurden die Auftragsbestände so rasant abgebaut wie zuletzt im Februar. Folglich schwächten sich die Produktionseinbußen leicht ab und fielen deutlich weniger stark aus als die Auftrags einbußen.

Ungeachtet dessen waren im Berichtsmontat verbreitet Sparmaßnahmen und Kostensenkungen an der Tagesordnung. Die Einkaufsmenge wurde so kräftig reduziert wie seit April nicht mehr, die Bestände an Vormaterialien sanken den 19. Monat in Folge und die Fertigwarenlager wurden ebenfalls abgebaut – wenngleich sich der Rückgang in beiden Fällen verlangsamte.

Gleichzeitig sanken die Beschäftigtenzahlen zum 15. Mal hintereinander und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist

sackten auf den tiefsten Wert seit März ab. Der entsprechende Ausblicks-Index sank sogar unter seinen Langzeit-Durchschnittswert.

Der Anstieg der Einkaufspreise setzte sich im August zum dritten Mal hintereinander fort und schwächte sich gegenüber dem 18-Monatshoch von Juli nur minimal ab. Die Verkaufspreise wurden hingegen – trotz des beschleunigten Auftragsrückgangs – erstmals seit April 2023 wieder angehoben, wenngleich die Erhöhung nur moderat ausfiel.

¹beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Industrie-PMIs im August

Griechenland	52,9	8-Monatstief
Spanien	50,5	7-Monatstief
Irland	50,4	6-Monatshoch
Italien	49,4	5-Monatshoch
Niederlande	47,7	8-Monatstief
Österreich	44,4	3-Monatshoch
Frankreich	43,9 (Flash: 42,1)	7-Monatstief
Deutschland	42,4 (Flash: 42,1)	5-Monatstief

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

“Es geht abwärts, und zwar schnell. Das verarbeitende Gewerbe bleibt im Rückwärtsgang: Die Geschäftsbedingungen verschlechtern sich seit drei Monaten in deutlichem Tempo, wodurch sich die Rezession bereits zermürbende 26 Monate hinzieht. Die Auftragseingänge, sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland, verlangsamten sich sogar noch mehr, was alle kurzfristigen Hoffnungen auf einen Aufschwung wieder zunichte macht. Erschwerend kommt hinzu, dass die Einkaufspreise seit Juni wieder schleichend gestiegen sind. Immerhin ist es den Unternehmen im August gelungen, einen Teil dieser höheren Kosten an ihre Kunden weiterzugeben.

Die deflationäre Phase bei den Güterpreisen könnte sich ihrem Ende nähern. Zum ersten Mal seit Mai letzten Jahres steigen die Verkaufspreise wieder an, angetrieben von Frankreich, den Niederlanden, Griechenland und Italien. Dies könnte ein Problem für die EZB bedeuten, die mit einer anhaltenden Inflation im Dienstleistungssektor zu kämpfen hat, während die Disinflation vor allem auf die sinkenden Preise im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen ist. Teilweise sind dafür die gestiegenen Transportkosten verantwortlich. Auch wenn der Preisanstieg noch moderat ist, wird die EZB diese Entwicklung zweifellos aufmerksam verfolgen.

Unter den Ländern der Eurozone, die in der PMI-Umfrage vertreten sind, stemmen sich Österreich Italien und Irland gegen den Trend. Im Gegensatz zu den anderen Ländern sind ihre Indizes nicht gesunken, sondern gestiegen. Italiens Industrie-PMI lag knapp unter der 50er-Grenze, was eher auf eine Stagnation als auf einen Rückgang hindeutet. Spanien ist nicht weit davon entfernt und hält sich knapp über der kritischen Marke, während Griechenland immer noch an der Spitze steht. Aber bei einem geografisch so breiten Abschwung gibt es kaum Anzeichen dafür, dass sich die Lage in nächster Zeit bessern wird.“

-Ende-

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone

sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44 20 7260 2329
chris.williamson@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44 79 6744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. *

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 86% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf

Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.